

# Merseburger Zeitung

## Merseburger Kurier

Das ganze Jahr monatlich für 2.50 DM, das halbe Jahr für 1.25 DM, die Vierteljahre für 0.625 DM, die Monatshefte für 0.25 DM, die Einzelhefte für 0.125 DM, die Anzeigenpreise nach Vereinbarung.

# Kreisblatt

Das ganze Jahr monatlich für 2.50 DM, das halbe Jahr für 1.25 DM, die Vierteljahre für 0.625 DM, die Monatshefte für 0.25 DM, die Einzelhefte für 0.125 DM, die Anzeigenpreise nach Vereinbarung.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Merseburg, Montag, den 29. Juli 1929

Nummer 175

# Am 1. August „Weltrevolution“.

## Neues in Kürze.



Raymond Poincaré, der von seinem Vorgesetzten als Ministerpräsident zurückgetreten ist.

Der Rheinische Sondervortrag in Erzer forderte einstimmig sofortige Abgrenzung und Wiederherstellung des Zaargebietes an der Ostfront. Der Minister für die besetzten Gebiete, Brüder, sprach sich in einer Rede nur gegen eine dauernde Kontrollkommission am Rhein aus und gab damit vollständig eine Kontrollkommission bis zum Jahre 1935 ihrer Zustimmung.

In der Hauptversammlung des Verbandes nationaler Industrieller erklärte er an der Pariser Sachverständigenkonferenz maßgebend beteiligte Generäle zum Youngplan u. a. der Plan sei der wichtigste und hervorstechendste Punkt, um die Finanz- und Wirtschaftspolitik zu ändern, die in ihrer bisherigen Entwicklung gerade für die produzierende Wirtschaft von den schlimmsten Folgen begleitet war.

Die Stadt Kiel stand gestern im Zeichen des schwebenden Klattenbesandes. Schwedische und deutsche Offiziere unternahm an die Spitze der Kieler Seefahrervereinigung einen Auszug ins die Ostseeinseln Schwedt. Am Abend der Zerstörung, Panik, ein Gefen für die schwedischen Offiziere, während den Mannschaften wiederum ein Kinetograph geboten wurde. Der Besuch der schwedischen Marine wird durch deutsche Kriegsschiffe erwidert werden, die in der Zeit vom 30. August bis 5. September verschiedene schwedische Häfen besuchen werden.

Aus Kattowitz wird gemeldet: Im Anschluß an die Urteilsfällung im Ullgroßesung kam es hier zu gewaltigen Kundgebungsfeststellungen für Ulls. Eine mehrtausendköpfige Menschenmenge füllte Straßen und Plätze und brachte auf den Verantwortlichen Schreie aus. Beim politischen Einfließen gegen die immer mehr anwachsende Menge gab es 11 Verletzte.

Der Staatsanwalt Kattowitz hat gegen das Urteil im Ullgroßesung eingeleitet mit der Begründung, daß das Strafmaß nicht seinem Grade entspreche.

Die Sommerausgabe des deutsch-polnischen „Polkskifen“ in Kattowitz ist wegen ihrer Stellungnahme zum Ullgroßesung beschlagnahmt worden.

Aus London verliant: In Tokio wurde der Freundschaftsvertrag mit China veröffentlicht. Es handelt sich zunächst um einen Entwurf, der in kommenden Woche unterzeichnet werden soll und der Japan verpflichtet, China im Falle eines Anfalls beizuhelfen.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Washington: Auch Senator Johnson wendet sich gegen die Einstellung des Kreuzerbaus. Der Präsident dürfte ihn nur einstellen, nachdem sich die Majorität zur Erklärung verpflichtet hätten. Man kann sich leicht eine starke Gegenwehr im Senat stellen.

## Aufruf der russischen Sowjets „An Alle“.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Leningrad: Hier ist ein Aufruf der Sowjetischen „An Alle“ erschienen, der sich besonders an die Kommunisten des Auslandes richtet. Der 1. August müsse Kräfte für die Weltrevolution werden, und müsse Kapitalismus und Selbstlosigkeit mit den Waffen in der Hand besiegen. Gleiche Aufrufe sollen auf Weisung der Moskauer Regierung zum 1. August in ganz Rußland ausgegeben werden.

Der Antarkter „Abernet“ meldet: Der Moskauer „Sowjet“ erläßt eine Proklamation zur Feier des 1. August, des neuen „Weltfesttages des Proletariats“. Es wird in ihr allen Parteigenossen außerhalb Rußlands zur Pflicht gemacht, durch den Einsatz ihrer Regierungen die Fortführung der Sowjetdiktatur herbeizuführen.

## Was sagen Teuring und Grzesinski dazu? Kommunistische Propaganda im französischen Heer.

Aus Paris wird gemeldet: Die Polizei entdeckte bei einer Hausdurchsicht in der Wohnung

## Vorbereitungsmassnahmen im Ausland.

Die kommunistischen Organisationen setzen im Hinblick auf den 1. August eine verstärkte Aktivität. U. a. ist der Versuch gemacht worden, in den Störmer Konferenzen Aufrufe gegen den Krieg zu verbreiten. Der Kommandant von Kowmo hat indessen erklärt, daß die Regierung keinerlei Befürchtungen wegen des Notens Tages hegt. Sollten die Kommunisten eine Straßendemonstration veranlassen, so würde sie im Keim erstickt werden.

Die leitende politische Polizei hat mehrere kommunistische Geheimgruppen entdeckt. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Der Chef der politischen Polizei teilte mit, er werde jeden Versuch zu Unruhen energisch unterdrücken.

In den Waffenverhaftungen der Kommunisten in Prag verlaute, daß sich unter den beschlagnahmten Schriften Befolgungen über Selbsttötungen aus Moskau befinden sollen.

In Prag umzingelte die tschechoslowakische Polizei ein Haus, in dem eine kommunistische Geheimversammlung stattfand. Es kam zu einem Feuergefecht, in dem drei Kommunisten getötet wurden.

Aus Sofia wird gemeldet: Im Anbetracht der für den 1. August geplanten Kundgebungen der Kommunisten veranfaltete die Polizei eine Hausdurchsicht im Klub der Unabhängigen Arbeiterpartei und des Nationalen Bundes der Sozialisten. Zahlreiche Aufrufe und Schriften auftriefenden Inhalts wurden beschlagnahmt. 33 Personen wurden in Haft genommen. Die Zeitung „Radnikofesko Delo“, das Organ der genannten Partei, ist verboten worden. Auch in Kniejevo, einem Vorort von Sofia, nahm die Polizei Hausdurchsicht vor.

## Zwischenfall bei kommunistischem Treffen.

Aus Basel wird gemeldet: Im badischen Rheinfelden fand gestern ein von den Kommunisten angelegtes Grenztreffen statt. Entgegen dem gegebenen Versprechen, von dem die Erlaubnis zur Abhaltung abhängig gemacht wurde, zogen die Manifestanten über die Rheinbrücke nach der schweizerischen Seite.

## Sturz König Fuads?

Der Pariser „Herald“ meldet aus Kairo: Hier bereiten sich politische Veränderungen vor. Die Opposition verlangt nach dem Wiedertritt des englischen Botschafters Lord Lloyd den sofortigen Wiederzukunftsritt des Parlaments. Die Lage des Königs Fuad gilt nicht für ungeändert, da Denderon der Nationalpartei telegraphisch mitgeteilt hatte, das ägyptische Parlament dürfe nicht länger ausgeschrieben werden.

Das König Fuad bei seinem ganzen Volke als Volksfreund und Knecht Eng-

lands verhaftet ist, wurde von uns bereits anlässlich der Snabbegeführung unserer „Republikaner“ betont.

## Oberleutnant Krull entflohen.

Der im Zusammenhang mit dem Morde an Alois Vuremburg als Oberleutnant Krull bekannt gewordene, aus Danzaberg stammende Kaufmann Ernst Krull ist aus der Staatsfrankenanstalt Friedland entflohen, wo er sich in Unterdrückungsbekleidungs befand. Die Polizei ist ansehnend auf vorbereitet gewesen. Krull hat, nachdem er aus dem Ausgangsarten entkommen war, in der Nähe ein Auto bestiegen.

## Der Schmied Roms.

Ein lateinisches Preußen.

So geräuschlos und militärisch klug hat sich noch nie in meinem Leben eine Audienz bekommen. Und bei anderen Audienzen habe ich selten in wenigen Worten so klar gehört. Das Italien der Zukunft, das ich schmiede, ist ein lateinisches Preußen, militärisch und zentralisiert, belebt von einem glühenden nationalen Gefühl.

Es wird einem noch und Holz dabei. Doch es heute jenes Preußen nicht gibt, das der Welt meint, weil das alte verrotten immer noch Vorbild ist für eine aufstrebende junge Nation, die in ihrer Geschichte viel mit uns gemeinsam hat.

## Immer Vorbild.

Der Krieg selbst hat Benito Mussolini, nachdem er ihn endlich durchgeführt, nicht am Schreibtisch mitgemacht, sondern als einfacher Soldat an der Front. Eines Tages wird er, ein blutiges, schmutziges Bündel, auf einer Wägre zu den Aerzten gebracht. Er hat zahlreiche Verwundungen, an deren rechten Schulter, dem rechten Schenkel, am Handgelenk, am linken Bein. Verschiedene Splitter müssen extrahiert werden. Das Schienbein wird aufgewickelt. Der Verwundete hat 40,5 Grad Fieber.

## „Diktator“.

Den Menschen von heute, denen seit Generationen durch die Gemeinheit des parlamentarischen Aufbaues jede Mächtigfeit abhanden gekommen ist, erscheint Mussolini als Monstrum. Sie wissen, was eine Diktatur ist, denn das können sie an Beispielen aus der alten Geschichte Roms erklären. Aber einen Diktator können sie sich nicht vorstellen.

## Und Preußen...?

Wie die Del-Union erfährt, sind von Seiten des preussischen Innenministeriums anlässlich der am 1. August zu erwartenden kommunistischen Kundgebungen keine besonderen Maßnahmen in Aussicht genommen, insbesondere ist kein Verbot beabsichtigt, für das noch Ansicht der zuständigen Stellen die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Selbstverständlich wird die Polizei alle Vorkehrungen treffen, um die Ruhe und Ordnung überall aufrechtzuerhalten.

## Kommunistenrazzia in Wlähingen.

Die Wlähinger Kriminalpolizei hielt eine umfangreiche Kommunistenrazzia ab, um die Verteilung von Flugblättern für den 1. August zu verhindern. Bei zahlreichen Parteigenossen in allen Teilen der Stadt sind Hausdurchsichtungen vorgenommen worden.

## Der Schmied Roms.

So geräuschlos und militärisch klug hat sich noch nie in meinem Leben eine Audienz bekommen. Und bei anderen Audienzen habe ich selten in wenigen Worten so klar gehört. Das Italien der Zukunft, das ich schmiede, ist ein lateinisches Preußen, militärisch und zentralisiert, belebt von einem glühenden nationalen Gefühl.

## Immer Vorbild.

Der Krieg selbst hat Benito Mussolini, nachdem er ihn endlich durchgeführt, nicht am Schreibtisch mitgemacht, sondern als einfacher Soldat an der Front. Eines Tages wird er, ein blutiges, schmutziges Bündel, auf einer Wägre zu den Aerzten gebracht. Er hat zahlreiche Verwundungen, an deren rechten Schulter, dem rechten Schenkel, am Handgelenk, am linken Bein. Verschiedene Splitter müssen extrahiert werden. Das Schienbein wird aufgewickelt. Der Verwundete hat 40,5 Grad Fieber.

## „Diktator“.

Den Menschen von heute, denen seit Generationen durch die Gemeinheit des parlamentarischen Aufbaues jede Mächtigfeit abhanden gekommen ist, erscheint Mussolini als Monstrum. Sie wissen, was eine Diktatur ist, denn das können sie an Beispielen aus der alten Geschichte Roms erklären. Aber einen Diktator können sie sich nicht vorstellen.

## Und Preußen...?

Wie die Del-Union erfährt, sind von Seiten des preussischen Innenministeriums anlässlich der am 1. August zu erwartenden kommunistischen Kundgebungen keine besonderen Maßnahmen in Aussicht genommen, insbesondere ist kein Verbot beabsichtigt, für das noch Ansicht der zuständigen Stellen die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Selbstverständlich wird die Polizei alle Vorkehrungen treffen, um die Ruhe und Ordnung überall aufrechtzuerhalten.

## Kommunistenrazzia in Wlähingen.

Die Wlähinger Kriminalpolizei hielt eine umfangreiche Kommunistenrazzia ab, um die Verteilung von Flugblättern für den 1. August zu verhindern. Bei zahlreichen Parteigenossen in allen Teilen der Stadt sind Hausdurchsichtungen vorgenommen worden.

Benito Mussolini hat als erster die menschliche Arbeit wirklich sozialisiert, nämlich in den Dienst der gesamten Gesellschaft gestellt, während es bisher nur Erwerbsspiel und Konkurrenz war. Die Gemeinlichkeit der Arbeiter wird verstaatlicht. Die Verbände der Unternehmer sind verstaatlicht. Die Vertreter beider Gruppen fließen unter staatlicher Aufsicht in einem und demselben Verhandlungstisch und sind dem Staat für gewordene Arbeitslosigkeit zu jeder Stunde verantwortlich. Konflikte werden unter Leitung von Beamten geschlichtet, die ernannt, nicht gewählt, also unabhängig von der sogenannten öffentlichen Meinung sind, aber der Strafgenoss des Staates ausgeht, wenn sie parteilich vorgehen wagen sollten. Hier die ganze Organisation besteht der italienische Arbeiter heute nur 5 Festerstreik, wobei die Beiträge, also mehr als eine Part, da keine Gemeinlichkeit von festen Größten mehr gemacht werden.

Als das berühmte Gesetz über die Verstaatlichung der Arbeit und die Sicherung des Arbeiters, die carta di lavoro, herauskam, schafften die unerschütterlichen alten Gewerkschaftsführer, die immer noch „Eosia-



Aus Merseburg.

Beschäftigung genügt.

Mein Freund Angelund sagte das ja immer und behauptete, er hätte es bisher seit seines Lebens verstanden, zwischen der Arbeit und seiner wertigen Person einen gewissen Abstand zu wahren.

Man sammle einmal Unterschriften gegen die Arbeit, und ich glaube, das Volksgewissen würde einen international durchschlagenden Erfolg haben — den ersten vielleicht, der auf solcher Grundlage erreicht werden könnte.

Es fiel in der letzten Zeit wahrlich schwer genug, während der in diesen Tagen herrschenden barbarischen Hitze noch dem Grundgedanken der Beschäftigung treu zu bleiben.

Treue Mitarbeiter.

Bei der Firma W. M. Klaffenburg, Komm.-Gew., Merseburg, wurden am Sonntag vier langjährige Mitarbeiter durch Vereidung des fährernen Grenzschutzens für die Treue in der Arbeit ausgeschieden.

Gehaltsabkommen verbindlich.

Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. B. A.) wird uns mitgeteilt, daß der Beschäftigtenrat am 23. Juli 1929 die 1. April dieses Jahres gültige Gehaltsabkommen mit Wirkung vom 1. Juni 1929 für allgemeiner verbindlich erklärt hat.

Sprechstunde für Heilverfahren.

Der Chefarzt der Landesheilkunde in Halle, Herr Oberarzt Dr. Braunne wird am Dienstag, den 30. Juli 1929 eine Sprechstunde für Nerven- und Gehirnerkrankheiten in der Zeit von 9-11 Uhr in den Räumlichkeiten der Heilanstalt, Seifnerstraße Nr. 1, abhalten.

Spendien des Provinzialverbandes.

Der im Februar d. J. abgeschaltete 44. Provinzialverband hatte 40 Mitglieder für die Gewährung der Mitgliedern des Provinzialverbandes von Sachsen an Angehörige der Universität Halle-Wittenberg beschließen.

Freise Früchte in Päckchen.

Die letzte Jahreszeit mit ihrem reichen Angebot an frischen Früchten bietet manchen Volksgenossen, insbesondere Zingern in Päckchen zu verkaufen.

„Rentenangelegenheiten.“

Der Zentralverband deutscher Kriegsteilnehmer und Kriegsereignisverletzener, Ortsgruppe Merseburg, hielt am Sonnabend im „Gasthof“ seine Monatsversammlung ab.

Bilder vom Kinderfest in Merseburg-W.

Die verlorene Mutter. — Ein Knabe als Studienobjekt. — Der Stiefhahn.

„Zalatahi — Zalatahi — Ein Knabe...“ Die Worte klangen durch den Raum, als die Drogen des Karussells beim Ufer an. Dann rief ein Mann mit lauter Stimme:

Ein junge Mühlkappe machte mit viel Hingabe das Konzept für das Fest. Das Pavillon für das Orchester band sich zu ebener Erde.

Beim Allgemeinen Turnverein

auf dem Schietplatz fand ebenfalls ein Kinderfest. Die Veranstaltung wurde sehr gut besucht und nahm den besten Verlauf.

Das neue Heim des U.V. steht übermäßig kurz vor der Vollendung. Schon gestern nahen der große Saal zu ebener Erde einen Teil der Arbeiter auf.

für die Schweizer-Gesellschaft Dankebriefe besprochen werden.

Vom dienenden Geist unserer Schwestern.

Eine evangelische Schwester ist verpflichtet, ihre Kräfte, aber keine Arbeit nach den Grundgedanken ihres Mutterhauses im Geiste christlicher Liebe mit aller Hingebung und Treue zu verrichten.

Qualitätsarbeit allein macht die christliche Schwester unentbehrlich gegenüber dem Versuch, für sie weltlichen Ersatz zu schaffen.

Wettervorhersage.

Das Hochdruckgebiet befindet sich Sonnabend über dem Baltikum und ihm gegenüber eine Depression über Lappland.

Wenn nur das Herz jung ist.

u. Lehman



Fr. Adh. Mutter, wenn Du doch auch noch so schlau und jung wärst wie die da!

Die Schule beginnt.

Heute, Montag, 29. Juli, letzter Ferientag. Morgen beginnt auf der ganzen Front der Schulbänke der Unterricht wieder.

Monatsversammlung im R. d. A.

Die Jahreshauptversammlung der Reichsvereinsung ehemaliger Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Merseburg, die fürzlich im „Gasthof“ stattfand, wurde von dem ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. H. P. Schurmann, eröffnet.

Der folgenden Remonst des Vorstandes wurde ebenfalls der ständige Vorstand mitgeteilt.

Sträflicher Leichsinn.

Vom fahrenden Zug abgesprungen. Heute morgen gegen 11.20 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof Merseburg ein Unfall.

Das Gastspiel der Seidel-Sänger.

Wenn die Leipziger Seidel-Sänger gastieren, ist das Haus voll. So auch am Sonnabend und Sonntag.

Der im Februar d. J. abgeschaltete 44. Provinzialverband hatte 40 Mitglieder für die Gewährung der Mitgliedern des Provinzialverbandes von Sachsen an Angehörige der Universität Halle-Wittenberg beschließen.

Die letzte Jahreszeit mit ihrem reichen Angebot an frischen Früchten bietet manchen Volksgenossen, insbesondere Zingern in Päckchen zu verkaufen.

Der Zentralverband deutscher Kriegsteilnehmer und Kriegsereignisverletzener, Ortsgruppe Merseburg, hielt am Sonnabend im „Gasthof“ seine Monatsversammlung ab.

Die Jahreshauptversammlung der Reichsvereinsung ehemaliger Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Merseburg, die fürzlich im „Gasthof“ stattfand, wurde von dem ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. H. P. Schurmann, eröffnet.

Der folgenden Remonst des Vorstandes wurde ebenfalls der ständige Vorstand mitgeteilt.

sch manchen konnte. Jeder Einzelne der Künstler ist mit viel Mühe bei der Sache. Schon in der ersten Darbietung kam dies zum Ausdruck. Herr Arthur Seibel jun. hatte mit seinen Solovorträgen vollen Erfolg. Überhauptlich konnte Herr Jennie, gefolgt von dem mit seiner weichen, harmonischen Stimme, mit viel Gefühl einige Lieber sang und hübschen Beifall erzielte. Das Stimmgebäude zu Mühlheim in der Droschkestraße brachte die Muechelheit in die Luft. Die Seibel in seiner Nummer 'Der Berg ist da' entzückte. Weiter im Programm, die Oper 'Die Dämoneninsel' gab die 'Marie von der Halle-Revue' mit Joviel Gräfe, der Gedächtnis- und Liebesdarstellung, daß man sich immer nur wundern kann. Martin Wagner erzielte im vielgelesenen 'Marmeladen' herrlichen Beifall. Die beiden kleinen Theaterstücke 'Das Geheimnis' und 'Der Heiratstisch' zeichneten sich durch Originalität in Inhalt und Darbietung aus. Der Beifall war am dementsprechend herzlich und wohl bemerkbar ging beschließend nach Hause.

### Alle Wegweiser und neue Zeit.

An manchen Kreuzwegen steht noch ein alter mürbiger, windstichiger Holzposten, dessen geschnitzte Hand eine Aufschrift trägt, die eben dem wahrscheinlich hier Nächstgelegenen, aber von der heutigen ansehnlichen Zeit zu einer Väterlichkeit herabgerückt ist. Dennoch hat es bis zur Stadt eine Stunde hin. Der Autobus aber fährt nur seine zehn Minuten. Den Holzposten mit der Hand aus Holz über das nicht. Er hat es nicht besser gelernt und weiß es nicht anders.

Er kommt noch aus der Zeit vor die Wanderer, die Hundstrecken, die großen Gassen und Maststätten, eine Stunde danach, um in die Stadt zu kommen. Damals geschah hier höchstens Heilige an der Landstraße noch. Heute fotografieren sie ihn als ein Lebenszeichen aus vergangener Zeit, und wenn ein Sammler kommt, wird er den alten Wegweiser ausgraben und in das nächste Heimatmuseum bringen, damit ihn andere Geschichtliche viel bewundern können. Wahrscheinlich wird er nun garnicht ausgraben. Es genügt, wenn er nicht weg ist. Der Post ist wichtig. Er steht noch nur seine paar Winter. Dann bricht ihn der Sturm und ein altes Weibchen nimmt das Holz zum Feuer machen mit.

Er steht an der Grenzmark zweier Zeiten. Manlos lassen die Autos an ihm vorüber.

### Verleide, Veranfaulung usw.

Dreißigpfasten Sonne. "Hinterworte" sowie ein gutes Programm.

Union-Theater. "Die Herrin der Welt".

1. Teil: "Die Freundin des gelben Mannes".

2. Teil: "Die Geschichte der alten Grengards".

### Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot.

Deutschnationale Arbeitergruppe. Dienstag 30. Juli, 20 Uhr, im 'Café', Vortrag von Herrn Günther: "Der Schmach Rom" von Hauptmann.

Einladung beginnt am Freitag, den 3. August bei Frau Prof. Helbe-Pöhl.

Deutschnationale Rednerklub, Band 1. Am Mittwoch, 31. Juli, 20 Uhr, Spruchabend. Thema: "Das Kondordat". Mitglieder und Freunde sind eingeladen; Frauen sind herzlich willkommen.

### Aus der Umgebung.

#### Gift- oder Selbstmord?

Ein Karnevalsfest ist aufgezogen.

Wichtig. Unter Veräuglichung der Meinungen ist am Sonnabendmorgen der Karnevalsfest in Mühlheim gefestigt. Die Ermittlungen über die Todesursache sind eingeleitet. Die Selbstmord oder Verbrechen einer zweiten Person in Frage kommt, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Leiche ist beschlagnahmt worden und soll jetzt werden.

#### Ammer noch Jungane.

Bad Dürrenberg. Die Aktion Nr. 15 ist erloschen. Die Karte der Kartenzugewinnhaber in der Zeit vom 20. bis 25. Juli ist von 3378 auf 3466 gestiegen; mithin ein Zugang von 88 Personen.

#### Unredlicher Postbesitzer.

Schwend. Aus dem Postkasten entlassen wurde der Postbote Herr St. Ihm war die Postanweisung im Betrag von 20 Mark unterschlagen. Die Untersuchung schwebt noch.

#### Nervenleiden als Selbstmordursache.

Schwend. Freiwillig aus dem Leben geschieden ist am Freitagmorgen die Ehefrau Fräulein H. aus der Hauptstraße. Für Nervenleiden dürfte der Anlaß zum Selbstmord sein.

#### Schwärz Verbrechen.

Schwend. Freitag nachmittag erlitt der in einer Schwärz-Machwarenfabrik arbeitende Arbeiter beschuldigte Arbeitermeister Eduard W. in Höhe an Bluthin einen schweren Verbrechen. Er wurde durch einen Schuss in den Kopf und Brust getroffen. Er lag mit seinem Kopf die Straße entlang, als er von einem Motorradfahrer aus Braunshaus, der ihn überholte, wurde von hinten angefahren wurde, so daß er stürzte und schwer verletzt wurde. Ein vorübergehendes Privatauto brachte den Verunglückten an einem Arzt nach Schwend, der die erste Hilfe leistete. Die erste Hilfeleistungen am Ort, an dem Armen und Wunden erstellten. Nach Anlegung eines Verbandes wurde er nach Halle in die Klinik überführt. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt.

## Drei-Städte-Regatta in Bad Dürrenberg.

7 Vereine. — 12 Nennen in 35 Boote. — 2 Siege der Merseburger Rudervereinigung, 3 Siege des Merseburger Kanufloß. — Der Merseburger Ruderer erlangt die Hindenburgplakette.

Bad Dürrenberg. Drei-Städte-Regatta. Fast 1000 Zuschauer, 45 Boote. Die Regatta begann am Sonntag, den 27. Juli, um 10 Uhr. Der Merseburger Kanufloß trat als erster an. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen. Die Regatta wurde von dem Merseburger Ruderer gewonnen. Die Hindenburgplakette wurde dem Merseburger Ruderer verliehen.

Teil  
Weg  
Schick  
Widern  
Spiel  
unter  
Eckstein  
eifrig  
Einsch  
hier  
Hinter  
zu  
launen  
Ber  
Ella  
Das  
er We  
schick  
feste  
ntung  
eine  
anzu  
erte am  
Jugend  
ichon  
nabend  
Fackel  
Sonntag  
s Gast  
mit zum  
Spiele  
nach  
dem  
Bregeln  
Widern  
Wolfs  
bekam  
schick  
ein  
in das  
Fest I  
in hies  
in wilde  
in Hei  
in soll  
in Ge  
d ents  
den sich  
schleier  
je.  
and und  
den, das  
s einem  
da ein  
feste, in  
das un  
Wolfs  
Wald  
hatten  
angehen  
Morgen  
Ber  
eramen  
abends  
e nach  
Armeer  
hat  
entfal  
eröffnet  
Frank  
er in  
40  
be in  
in glie  
Gehren

**Für kleine Anzeigen** die in der Vorberichterung  
des Wertes nicht nur 5 Rpf. die Zeile für 30 Rpf.  
Worte aber 15 Rpf. gelassen sind und die Worte  
die Zeile werden auf volle 5 Rpf. nach unten  
abgerundet. Gleichwohl bei Werten bis unter  
30 Rpf. die Zeile für 60 Rpf.

# kleine Anzeigen

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen den über die Zeile  
zahlen anfermen. Der Gutsherr, welcher der Be  
wagnisung des laufenden Monats befristet ist, wird  
mit 60 Rpf. angedeutet und ist der Bedingung beizu  
liegen. Nicht der über den Betrag nicht aus, so links  
mit der Bezeichnung des Agenten entsprechend zu setzen.

**Offene Stellen**  
**Mädchen**  
nicht unter 16 Jahren  
gelehrt.  
Baunack,  
Schiller bei Stg.  
Schweizer vorhand.  
Suche zum 1. Aug.  
oder später tüchtiges  
**Haushälterin**  
Büste mit Feingeh.  
arbeiten und des  
haushälterischen  
Geistes.  
Dr. Dr. Metzling,  
Apolda.  
Hindenburgstraße 2.  
Suche sof. für meine  
150 Morgen große  
Wirtschaft einfache,  
tüchtige.  
**Wirtschafts-**  
**gehilfen**  
für sämtliche land  
wirtschaftlichen Ar  
beiten verheiratet  
und verehelicht. Ge  
büchlich. Familien  
anhang bis 50 Mk.  
im Monat. Angeb.  
mit kurzem Lebens  
lauf.  
Johannes Wäde,  
Kraupfer 1. Brünn  
g. Bes. Potsdam.  
Suche wegen Erk  
krankung des (eig  
in tüchtiges  
**2. Stubenmädchen**  
nicht unter 18 Jahr.  
Jeunisse, Gebalts  
anprüche und Bild  
erbitet.  
Frau Oberamtman  
Nöcker.  
Domäne Eltingen  
bei Greußen i. Thür.  
Suche für sofort  
tüchtiges, kräftiges  
**Mädchen**  
nicht unter 20 Jahr.  
f. hies. Haushalt.  
Dr. Helene Wüstig,  
Glauchau.  
Suche zuverlässige  
**Wirtschaftsgehilfen**  
oder Erntearbeiter,  
weicher sich keiner  
Arbeit scheut.  
Worth, Großpösch  
schau bei Schöna  
hof, Kreis Zeitz.  
Suche sofort für  
jüngere  
**Wirtschaftsgehilfen**  
in Wirtschaft von  
80 Morgen bei  
Familienanhang  
Frau Altmeyer,  
Ziemendorf bei  
Gienberg (Thür.).

Jüngerer tüchtiger  
**Wärfelner**  
und Altknecht, der  
flüchtig und selbst  
arbeiten kann, sofort  
zu suchen.  
Gottl. u. Logerhaus  
Auerbach bei  
Gienberg i. Th.  
Ordnelt, landwirtsch.  
**Arbeiter**  
nehl ein  
Noth Herrsch,  
Jena, Weimar-Str.  
**Wiederverkäufer**  
Schreibermittel, für  
neuen 10 Pf. Marken  
artikel 10 Pf. Markt  
u. Vertriebsanhang  
30 Pf.  
Ermann Anker  
Dernsdorf bei  
Deneberg.  
Tüchtiger  
**Großfuhrarbeiter**  
mit guten Feingeh.  
zum 1. August ge  
sucht. Dauerstellung.  
Joseph Peller,  
Schweibermittel, Hof  
bach 6. Weismes.  
Zwei tüchtige  
**Schmelzgehilfen**  
in Wirtschaft von  
80 Morgen, bei  
Familienanhang,  
Kurt Altmeyer,  
Ziemendorf bei  
Gienberg (Thür.).  
Suche sofort einen  
tüchtigen, soliden  
**Wirtschaftsgehilfen**  
der mit allen land  
wirtschaftl. Arbeiten  
vertraut ist u. Pferde  
fahren, bei gut. Lohn  
in hies. Haushalt.  
Herrsch, Hof  
bach 6. Weismes.  
Suche zuverlässige  
**Wirtschaftsgehilfen**  
oder Erntearbeiter,  
weicher sich keiner  
Arbeit scheut.  
Worth, Großpösch  
schau bei Schöna  
hof, Kreis Zeitz.  
Suche sofort für  
jüngere  
**Wirtschaftsgehilfen**  
in Wirtschaft von  
80 Morgen bei  
Familienanhang  
Frau Altmeyer,  
Ziemendorf bei  
Gienberg (Thür.).

Suche zum baldigen  
Austritt tüchtige, ar  
beitsfreudige  
**Mamell oder  
Gütze**  
Gebaltsanpruch, und  
Jeunisse erbeten.  
Frau D. Bremer,  
Kraupfer 1. Brünn  
g. bei Weimar.  
**Drei Mädchen**  
in der Landwirtschaft  
sucht Josefmann,  
Vollhühner bei Zeitz.  
Suche für sofort  
tüchtiges, kräftiges  
**Mädchen**  
nicht unter 20 Jahren  
f. hies. Haushalt.  
Frau Helene Wüstig,  
Glauchau, Baumwunde  
11.  
Suche am 1. od. 15.  
Sep. fleißige, perfekte  
**Wirtschaftlerin**  
oder **Gütze**  
die Interesse i. Wart.  
und Geflügel hat, in  
all. häusl. Arbeiten  
u. allen handw.  
erfahren ist. Drei  
Mädchen, von häusl.  
Familienanhang, im  
Juni 16. August  
außerdem, emanotes  
**Stubenmädchen**  
das Weiblich auswei  
u. allen handw.  
erfahren ist. Zwei  
Mädchen, von häusl.  
Familienanhang, im  
Juni 16. August  
außerdem, emanotes  
**Mädchen**  
für Küche u. Haus  
fann bei guten  
Behalt sofort  
eintrücken.  
Dor. Ziemling, Hof  
bach 6. Weismes.  
Suche sofort ober  
am 1. Aug. tüchtiges,  
kräftiges  
**Mädchen**  
nicht unter 18 J. für  
hies. Haushalt.  
Dor. Ziemling, Hof  
bach 6. Weismes.  
Suche sofort ober  
am 1. Aug. tüchtiges,  
kräftiges  
**Mädchen**  
nicht unter 18 J. für  
hies. Haushalt.  
Dor. Ziemling, Hof  
bach 6. Weismes.  
Suche sofort ober  
am 1. Aug. tüchtiges,  
kräftiges  
**Mädchen**  
nicht unter 18 J. für  
hies. Haushalt.  
Dor. Ziemling, Hof  
bach 6. Weismes.

**Pahtgesuche**  
**Haus**  
ca. 3 Zimmer, Stall,  
ca. 2000 Rpf. Wert, zu  
pachten gesucht. Ge  
nauere Angaben an  
Boigt, Berlin,  
Kopischstraße 9.  
**Zu verpachten**  
**Haus**  
m. 5 Zimm., Wohnz.  
Küche, Bad, Toilette,  
Wasserantrieb, u. an  
Vernode tätig ge  
sucht zum 1. August  
Zielung in gleichem  
Betriebe. Offert. un  
ter 22444 an die Exp.  
d. Blattes.  
**Junges Mädchen**  
18 Jahre, mit allen  
Hausarbeiten vertr.  
sucht zum 1. August  
Zielung in hies. Wirt  
schaft. Gute Zeug  
nisse vorhanden. Halle  
bevorzugt. Offert. an  
Frieda Zink,  
Domnitz, Saalkreis.  
**Kinderfräulein**  
mit 7 Jahren, Angeb.  
bis 18. August, Ver  
einstellung in hies.  
Wirt. u. Hausan  
sicht. Offert. un  
ter 22444 an die Exp.  
d. Blattes.  
**Wäsche**  
wird für bald gel.  
Wolfsbad Jena.  
**Stollengesuche**  
Jünger, tüchtiger  
**Wärfelner**  
und **Konditorgehilfen**  
weicher mit allen  
Arbeiten vertr.  
sucht zum 1. August  
Zielung in hies. Wirt  
schaft. Gute Zeug  
nisse vorhanden. Halle  
bevorzugt. Offert. an  
Frieda Zink,  
Domnitz, Saalkreis.  
**Chauffeur**  
23 J., leibh., Führer  
schein ab, sehr kräf  
tiger Fahrer, gelernt.  
Schmidt, Autorepara  
turwerkstatt tätig ge  
wesen, sucht Stellung  
als Fahrer oder  
Lehrer.  
Walter Engel, Steinh  
burg, Wolf Saubach  
(Thür.).  
**Jünger Mann**  
sucht zum 1. August  
Zielung als Klein  
hausbesitzer od. dgl.  
Angebote un  
ter 22444 an die Exp.  
d. Blattes.  
**Mietgesuche**  
Herr in leitender  
Stellung sucht gut  
möblierte  
**Schlafzimmer**  
(Bad bevorzugt).  
Offerten mit Preis  
angabe un  
ter 22444 an die Exp.  
d. Blattes.  
**Landgasthof**  
an großem Ort, mit  
Gastl. Vereins- u.  
Freibadstimmer,  
Sauna, Kegel  
bahn, Garage, Aus  
spannraum, sofort zu  
verkaufen. Off. mit  
Angabe der Ver  
mögensverhältnisse un  
ter 22444 an die Exp.  
d. Blattes.  
**Zu verkaufen**  
Dreiwaldgüter  
fast neu, Edl. Weiß  
brot, 10 J. alt, mit  
ohne Auto (5/18 PS)  
zu verkaufen  
Treibst. Nr. 5  
bei Körmern.  
Ein paar führen  
**Erben- und  
Berententrot**  
verkauft  
Milau Nr. 7.  
**nette möbl. Zimmer**  
Offerten mit Preisangabe  
**Brandt R. G. Merieburg**  
Leipzigerstraße 2a

**Stolberg**  
im Harz  
Wegis, auch ta  
ge nach bei  
Magnus.  
Suche für August  
für 2 Personen  
Vandauenthal  
in ruhigen schön  
gelegenen Ort 3 Stk.  
evtl. auch ohne  
Verpachtung. Off.  
un  
ter 22444 an die Exp.  
d. Blattes.  
**Tiermarkt**  
Fahrttag, für  
bildhobenes  
Ferkel  
verkauft  
Hoch, Göhren.  
Eine schwere hoch  
tragende  
**Ruh**  
mit dem dritten  
Kalb verkauft  
Schrey Nr. 5  
bei Stumsdorf.

**Heiratsgesuche**  
Bäckermeister  
ohne Anhang, mit  
einem Verm., kann bei  
40 J. Wirt. in Stk.  
bei Brauer an  
nehmen. Offert. un  
ter 22444 an die  
Exp. d. Bl.  
Ein guterhaltener  
**Kinderwagen**  
bügig zu verkaufen  
Merieburg,  
Kraupfer 1.  
**Vermittler**  
als 1. Hypothek  
25 000 Mark  
3 Proz. Zinsen, zu  
verkaufen. Offert. mit  
45000 M. Off. un  
ter 22444 an die Exp.  
d. Blattes.  
**10 000 Mk.**  
als 1. Hypothek an  
Geblütsgrundstück  
gekauft. Offert. un  
ter 22444 an die Exp.  
d. Blattes.  
**Zu verkaufen**  
Dreiwaldgüter  
fast neu, Edl. Weiß  
brot, 10 J. alt, mit  
ohne Auto (5/18 PS)  
zu verkaufen  
Treibst. Nr. 5  
bei Körmern.  
Ein paar führen  
**Erben- und  
Berententrot**  
verkauft  
Milau Nr. 7.  
**nette möbl. Zimmer**  
Offerten mit Preisangabe  
**Brandt R. G. Merieburg**  
Leipzigerstraße 2a

**Ein solches Guttschein**  
zur Aufgabe von  
"Kleinen Anzeigen" wird  
jedem unserer Abonnenten  
zur Verfügung gestellt.  
Senden Sie ihn mit dem  
Text Ihrer Anzeige an.  
Er ist 50 Rpf. wert  
**Der Wert**  
der "Kleinen Anzeigen"  
im Merieburger Tageblatt  
(Kreisblatt) liegt  
in der großen Zahl und  
der guten Qualität der  
auf sie eingehenden An  
gebote.  
**Darauf**  
kommt  
25 an!

**Ein solches Guttschein**  
zur Aufgabe von  
"Kleinen Anzeigen" wird  
jedem unserer Abonnenten  
zur Verfügung gestellt.  
Senden Sie ihn mit dem  
Text Ihrer Anzeige an.  
Er ist 50 Rpf. wert  
**Der Wert**  
der "Kleinen Anzeigen"  
im Merieburger Tageblatt  
(Kreisblatt) liegt  
in der großen Zahl und  
der guten Qualität der  
auf sie eingehenden An  
gebote.  
**Darauf**  
kommt  
25 an!

**Rundfunkprogramm**  
**Leipzig**  
Dienstag, den 30. Juli  
Leipzig, Wellenlänge 259 Meter.  
(Dresden, Wellenlänge 319 Meter.)  
12 bis 13.45 Uhr: Schallplattenkonzert.  
13.45 Uhr: Rundfunkkonzert der Leipzig.  
14 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
15 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
16 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
17 bis 18 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
18 bis 19 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
19 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
20 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
21 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
22 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
23 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
24 Uhr: Familienkonzert der Leipzig.  
**Wien**  
Dienstag, den 30. Juli  
Wien, Wellenlänge 517 Meter.  
11 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
12 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
13 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
14 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
15 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
16 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
17 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
18 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
19 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
20 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
21 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
22 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
23 Uhr: Familienkonzert der Wien.  
**Budapest**  
Dienstag, den 30. Juli  
Budapest, Wellenlänge 550 Meter.  
11 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
12 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
13 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
14 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
15 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
16 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
17 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
18 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
19 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
20 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
21 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
22 Uhr: Familienkonzert der Budapest.  
23 Uhr: Familienkonzert der Budapest.

**Ein solches Guttschein**  
zur Aufgabe von  
"Kleinen Anzeigen" wird  
jedem unserer Abonnenten  
zur Verfügung gestellt.  
Senden Sie ihn mit dem  
Text Ihrer Anzeige an.  
Er ist 50 Rpf. wert  
**Der Wert**  
der "Kleinen Anzeigen"  
im Merieburger Tageblatt  
(Kreisblatt) liegt  
in der großen Zahl und  
der guten Qualität der  
auf sie eingehenden An  
gebote.  
**Darauf**  
kommt  
25 an!

**Ein solches Guttschein**  
zur Aufgabe von  
"Kleinen Anzeigen" wird  
jedem unserer Abonnenten  
zur Verfügung gestellt.  
Senden Sie ihn mit dem  
Text Ihrer Anzeige an.  
Er ist 50 Rpf. wert  
**Der Wert**  
der "Kleinen Anzeigen"  
im Merieburger Tageblatt  
(Kreisblatt) liegt  
in der großen Zahl und  
der guten Qualität der  
auf sie eingehenden An  
gebote.  
**Darauf**  
kommt  
25 an!

**Ein solches Guttschein**  
zur Aufgabe von  
"Kleinen Anzeigen" wird  
jedem unserer Abonnenten  
zur Verfügung gestellt.  
Senden Sie ihn mit dem  
Text Ihrer Anzeige an.  
Er ist 50 Rpf. wert  
**Der Wert**  
der "Kleinen Anzeigen"  
im Merieburger Tageblatt  
(Kreisblatt) liegt  
in der großen Zahl und  
der guten Qualität der  
auf sie eingehenden An  
gebote.  
**Darauf**  
kommt  
25 an!

Opposition bei Rheinbraunkohle. Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien sowie Kapitalerhöhung.

In der Generalversammlung der Rheinische... für Stammaktien... 50.211.600 Stammaktien und 7,2 Mill. N.R. Vorzugsaktien...

Die feindlichen Brüder.

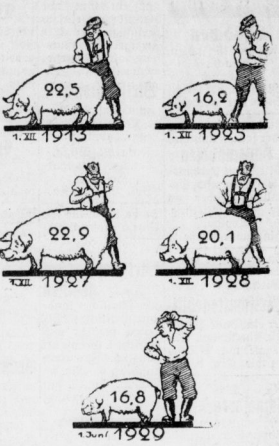
Neuer Konflikt zwischen Wintershall und Burbach.

Während die beiden großen Kalifongierern Burbach und Wintershall sich in einem Konflikt ausbreiten, nachdem vor einiger Zeit eine Verständigung erzielt war...

aber die Hohlbergler von sich aus die dazu erforderlichen Kapitalbeträge nicht aufbringen konnten, erfolgte die Finanzierung in der Weise...

Der leitende Gedanke dieser ungeschicklichen Finanzierung ist es zu sein, aus den Dispositionen der Betriebsfirmen die Verschuldung der Hohlberglerfirmen allmählich abzutragen...

Deutschlands Schweinebestand in Millionen Stück.



Halbesche Maschinenfabrik.

Die Halbesche Maschinenfabrik und Eisenwerk... ist zurzeit nach Nachlassarbeiten für die Zukunft beschränkt...

Nach keine Entspannung am Hypothekemarkt.

Die Verhältnisse am Hypothekemarkt haben sich in der letzten Zeit zwar nicht weiter zuspitzt, bleiben aber recht gespannt...

Die Majorität in der Hohlbergfirma zu verantern, wodurch wiederum umfangreiche Kapitalerhöhungen durchgeführt werden müßten.

Die durchaus berechtigten Klagen über Bewältigung der Zahlungsansprüche...

Man kann man es beim Schuldner nur nach dem und freundschaftlich durch den Verleihen und manchmal erreicht der Gläubiger noch etwas...

Wirtschaft und Offenbarungseid.

Was wundern's, wenn der Schuldner förmlich wird, nicht mehr zahlen will und sich nicht, planbar Vermögen zu erwerben...

Was wundern's, wenn der Schuldner förmlich wird, nicht mehr zahlen will und sich nicht, planbar Vermögen zu erwerben...

Das elektrische Auge.

Ein „elektrisches Auge“ in technischer Sprache „Fotogele“ genannt, ist eine kleine Glasrinne, die wie eine gewöhnliche Rundfingerring aussieht...

Eine neue Interessengemeinschaft deutscher Pfälzler.

Zwischen der Pflanzg. Siedlung e. m. b. H. (Koblenz) (Siedlung Pflanzg. Berlin) und der Süddeutschen Landwirtschaftlichen Union...

Die amerikanischen Landwirte fordern zum Pferde zücht.

Mit dem Begriff Amerika und amerikanische Landwirtschaft verbinden die meisten den Begriff einer ausgedehnten Welt...

Arbeitskräften in der englischen Baumwollindustrie.

Aus London verlautet: Da die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Baumwollindustrie gefestigt sind...

Geht wieder amerikanisch.

Nachdem bereits im vorigen Winter der Ansturm der französischen Getreidehändler, Francis Cote, seine amerikanischen Rohstoffe...

Waghebauer, Jüdemarkt vom 29. Juli.

Waghebauer, Jüdemarkt vom 29. Juli. (Preis in Reichsmark pro 100 Kilogramm netto ab Seidelelle Waghebauer...)

Berliner Getreidepreise vom 29. Juli.

Berliner Getreidepreise vom 29. Juli. (Preis in Reichsmark pro 100 Kilogramm netto ab Seidelelle Waghebauer...)

Ein weiterer, internationaler Versuch zeigt, wie sich Gas und Petroleumflammen gegen Wasserstoff gegen Explosionsgefahr abgrenzen lassen...

Die zur Bekämpfung einer Fotogele erforderliche Energiemenge ist ganz verschieden, je nach dem Material...

Die zur Bekämpfung einer Fotogele erforderliche Energiemenge ist ganz verschieden, je nach dem Material...

Die zur Bekämpfung einer Fotogele erforderliche Energiemenge ist ganz verschieden, je nach dem Material...

Die zur Bekämpfung einer Fotogele erforderliche Energiemenge ist ganz verschieden, je nach dem Material...

Die zur Bekämpfung einer Fotogele erforderliche Energiemenge ist ganz verschieden, je nach dem Material...

Die zur Bekämpfung einer Fotogele erforderliche Energiemenge ist ganz verschieden, je nach dem Material...

Aus der Heimat

Wie er zu einem Koffe kam.

Es war ein junger Mann... Die Legende vom Hans im Glück... Wie er zu einem Koffe kam.

Kadaver in der Helme.

Niederöbblingen (Helme). Es befindet in den Drien am Hüschhof der Helme immer noch die Kadaver...

Munderbare Rettung.

Idelitz. Auf wunderbare Weise vor dem Tode bewahrt wurde hier die Tochter des Landwirts R. Braun.

Eine gute Gurfenerne.

Großgörschen. Nach den Regenfluten der letzten Tage kann der Stand der Gurfen...

Die Uhr läuft ab.

Von Victor Senken.

Dieser einzigen Scheinbar in Betracht kommenden Schritt zu tun, hinderte jedoch der Umstand...

Er habe vom Hingezogenen Abzugsmittel und den Kompaß, und nachdem er gegessen, begann er die Uhr zu reparieren...

Die Getreidegabel wird verbessert.

Waindorf. Martin Hirschbach hat eine Erfindung für eine Getreidegabel gemacht...

Am Felsen zerstückt.

Uitenzadt. Der Führer eines Fährerz-Dienstes aus Halberstadt raste mit zu hoher Geschwindigkeit durch die Drosselstraßen...

Sozialistische Personalpolitik.

Weißensee. In der hiesigen Stadterwerbsvermittlung beschäftigte man sich letzten mit der Anweisung des früher in Erfurt tätigen Schulrats Benda...

Der erste Patient.

Wippa. Donnerstag erlegte sich am Neubau des Kinderheims ein Unfallkrieger. Der Schneidermeister Heinrich H. aus Braunshwenda...

Der „Freund der Künstler“.

Erfurt. Man hört wohl häufig, daß junge und manchmal auch noch ältere Badefrische ihre Bäder in Rängen der Kunst verlieren...

Das Auto im Dienst der Kirche.

Wienau. Mit Rücksicht darauf, daß zahlreiche Fahrer der evangelischen Landeskirche...

Diebstahl im D-Zug.

Gotha. Einem Reisenden im D-Zug 48 Frankfurt-Berlin, der 17.46 aus der Richtung Eisenach...

Ein Schwindler sammelt für ein Volksbegehren.

Friedrichroda. Am Friedrichroda ist ein Schwindler aufgetreten, der unter der Angabe Spenden für die Durchführung des Volksbegehrens sammeln zu wollen...

Die Kreuzotter trifft stärker auf.

Schwenda (Harz). Infolge der anhaltenden Hitze tritt in diesem Jahre in den hiesigen Wäldern die Kreuzotter mehr auf als in den vergangenen Jahren...

Eine Wahnsinnige im Herzogsschloß.

Der Herzog soll ihr Schwiegersohn werden.

Hallenstedt. Frieranachmittags kam bei einer Frau B. hier ein sehr lärmender Schrei...

Ein neues Invalidentheim.

Altersheim. Der Bau des Invalidentheims der Landesversicherungsanstalt nähert sich seiner Vollendung...

fisch gefüllene Innenhof mit Bänkelgängen. Die äußere Fassade ist abfichtlich einfach und ruhig gehalten...

Es wird Licht.

Diesesleben. Mit dem Umbau des Leuchtenturms für den elektrischen Strom sind weitere Verbesserungen der Lichtversorgung der Stadt gekommen...

Ein waderer Schüler.

Luchlinburg. Am Umstalttag veröffentlicht der Regierungsräsident: Der Schüler Friedrich Reil der Guts-Muths-Oberrealschule...

Liebhaver für süße Sachen.

Bernigrode. Als ein junges Mädchen in die Kita einer vertriehen Derschrift in der Friedrighstraße kam...

Die Aufrundung der Kircholekt.

Halberstadt. Bei der Vernehmung der Kinn-Reuter (Kartenfänger) wird hier auf volle 81 Klagen abgeurteilt...

Ausbau des Basaltwerkes Dohjen.

Wacha. In der letzten Stadtratssitzung wurden die Arbeiten zum Ausbau des Basaltwerkes Dohjen beschlossen...

gewellte Boden vor nirgendwas Bedrohlichkeit zur Verfügung. Wenn man die Maß, seinen Weg fortzusetzen...

Perlekt war schmeißgebend, fühlte seine Glieder immer schlaffer werden, nur äußerste Willensanstrengung hielt ihn noch aufrecht...

Tann kam der Augenblick, wo er sich überhaupt keine Rechnung mehr geben konnte und wie ein Alog umfiel.

vollkommene Gleichgültigkeit gegen alles erregte um ihm Vieles. Sehr sonderbar wurde dann das Erwachen...

Er schlug die Augen auf und sah nicht mehr den freien Himmel über sich, sondern ein Waldenfer, das in der Höhe von wenigen Metern über seinem Haupte zu schweben schien.

Er mußte sich einige Zeit bekümmern, in welchem Zusammenhang seine Anwesenheit mit dieser Umgebung stünde, die er nicht kannte...

Hier gab es zweifelslos Menschen oder wenigstens einen menschlichen Geist, was es eine menschliche Besetzung, die ihn beherbergte...

Scheitern waren, wie sie ihm beim ersten Anblick geistig hatten, beide Möbel trugen sogar funktionelle Schönheit und gemächten etwa an urtümliche Bauernarbeit.

Erkaunlicherweise gingen an der einen Wand einige bunt gezeichnete Zentimeter, und auch sie riefen unwillkürlich die Erinnerung an altertümliche Bauernarbeiten wach.

Während Perlekt, halb aufgeschreckt, seine Augen wandern ließ, fiel ihm Blick auf die Türschwelle, die er bis dahin nicht beachtet hatte...

Es blieb nur kaum fünfzig Zentimeter, etwa für die Dauer zweier Jahrzehnte lang, und verschwand dann vollständig.

Es ging offenbar auch nicht ohne weiteres vor, nicht ohne weiteres, was man abwärts hinunter verschoben, was man unwillkürlich schließen konnte...

# Das neue Gemeindehaus in Neubiendorf.

Gemeindehaus. — Kirche. — Kindergarten. — Einweihung am 15. September.  
Des Generalsuperintendenten erste Amtshandlung.

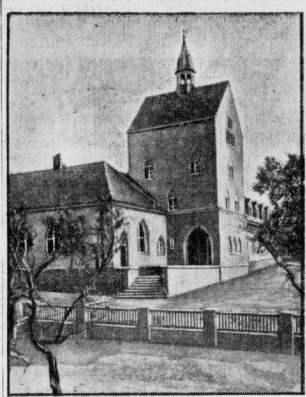
Neubiendorf. Als die Stelung im Jahre 1919 geändert wurde, dachte man wohl kaum, daß sie in einem so kurzen Zeitraum von zehn Jahren eine derartige Entwicklung nehmen würde. Heute umfaßt die Gemeinde Neubiendorf etwas über 1000 Seelen. Und da geht es nicht mehr an, daß der Gottesdienst der Gemeinde in einer Kantine abgehalten wird. Als im Jahre 1926 Herr Pastor Kuhn sein Amt antrat, nahm der Wunsch in der Gemeinde fester Form an, dem Herr Pastor Kuhn war einer der eifrigsten Förderer des nunmehr erfüllten Gemeindehauses.

Man hat zunächst den Oberkirchenrat und die Anhaltischen Kirchenwerke dafür interessiert und war auf viel Verständnis gestossen. Zutreffend wurde von dieser Seite das Wert, der Bau eines Gemeindehauses, unterstützt. Des weiteren gelang es Herrn Pastor Kuhn, die Gemeinschaft der Freunde Vätern und Müttern zur Finanzierung mit heranzuziehen und einen fälligen Bauparvertrag zu übernehmen.

Am 1. Oktober 1928 wurde der erste Spatenstich getan, und heute steht das Haus bis auf einige kleine Innenaussparbeiten da. Wenn man mit der Straßenbahn durch Lübbendorf, Böbinger, Möderling fährt, fällt das neue Gebäude auf der anderen Seite sehr auf. Es kommt sich übrigens prächtig in die Landschaft. Der Entwurf stammt von dem Hamburger Architekten R. A. A.

Ein Gang durch die Räume des Hauses zeigt, daß man den Bedürfnissen einer Gemeinde, wie es Neubiendorf ist, sehr geschickt Rechnung getragen hat. War es doch notwendig, nicht nur einen Raum dafür zu haben, in dem würdig Gottesdienst abgehalten werden kann, sondern daß auch ein Raum vorhanden

sein mußte, in dem Veranstaltungen, Familienabende, die für das geistliche Leben einer Gemeinde nicht unwichtig sind, abgehalten werden können. Dieses Problem löste man, in-



dem man einen großen Saal schuf, der auf der einen Seite eine Bühne, auf der anderen Seite eine tiefe Nische für den Altarraum erhält. Der Saal kann auf einfache Weise geteilt werden. Eine große Parsonatskammer von drei-

Meter Höhe und neun Meter Breite trennt den Raum für gefellige Veranstaltungen von dem Kirchenraum. Durch eine Anzahl hoher gotischer Fenster fällt viel Licht in den Saal, der in seiner Ausstattung einen sehr freundlichen Eindruck macht. Besonders ist die Lösung des Problems Kanzel und Altar. Beides ist sehr geschickt aufeinandergefaßt. Ein Harmonium wird augenblicklich die Orgel ersetzen. Auf einer schönen Empore ist ausreichend Platz für den zwölf Mann starken Posaunenchor der Gemeinde.

Das Haus enthält außerdem eine Reihe Räume für kleinere Zusammenkünfte, ein großes Zimmer für den Kindergarten, der eingerichtet werden wird. Im ersten Stock ist eine schöne Wohnung für den Hausmann, und im dem dritten Raum ist ebenfalls eine Wohnung für die Leiterin des Kindergartens eingerichtet. Unter dem Hause wird noch ein Platz geschaffen werden, so daß sich die Kinder auch im Freien tummeln können.

Im Turmstock ist ein großer Raum für Glöden vorgesehen, doch stehen der Ausfüllung von Glöden noch allerlei Hindernisse entgegen, die hauptsächlich finanzieller Natur sind. Vom Glödenraum aus führt eine Treppe in ein kleines Türmchen, von dem aus ein

Rundblick über das Geisetal von seltener Großartigkeit sich bietet.

Jedem Besucher drängt sich die Meinung auf, daß das Haus für diese Gemeinde nur so, nicht anders, sein dürfte. Das Problem Gemeindehaus — Kirche ist auf das Beste gelöst.

Die Gemeindeglieder haben mit Aufopferung eine namhafte Summe für die Erstellung

aufgebracht. Landrat Dr. Wandersleb erwies sich als idealer Förderer der Sache.

Am 15. September findet die Einweihung des Gemeindehauses statt. Der neue Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, der am 1. September sein Amt antritt, wird als erste Amtshandlung in der Provinz die Weihe des Gemeindehauses Neubiendorf vornehmen.

Mit dem Bau des Gemeindehauses war eine große Menge Arbeit verbunden. Herr Pastor Kuhn ließ oft mit hellem Kopf über den Plänen, der des Baues sowie der Finanzierungspläne. Aber nun ist es geschafft. Das Gemeindehaus ist fertig, und manche Gemeinde des Geisetales bereitet die Neubiendorfer um das schöne Heim. Für die Erstellung des Baues hatte man, soweit es möglich war, die Handwerker der Umgebung herangezogen.

Die Erdb., Maurer., Zimmerer., Glaser., Steinmetz- und Tischlerarbeiten wurden von der Firma Oswald Geyer zu großer Zufriedenheit ausgeführt. Die Dachdeckerarbeiten sind von der Firma Friedrich Wolff, Halle, ausgeführt. Elektrische Anlagen, Schlichte, Elektrische Installations- und Schlichterarbeiten: D. Arndt, Mücheln. Malerarbeiten: Die Firmen Marwedel & Wanke, Halle, und Seidler, Mücheln. Für die Heizung, eine Heizkesselanlage, ist die Firma K. & C. Schöner, Dresden, beauftragt. Sanitärarbeiten: Firma Karl Geyher, Mücheln. Wasserinstallation: Firma Reinhold Arndt, Mücheln. Die Parsonatskammer liefert die Firma Dietz & Schmidt, Leipzig.

## Folgende Firmen waren am Bau beteiligt:

<p>Malereien der Kirche und des Saales:</p> <p><b>Marwedel &amp; Wanke</b> Halle a. S. Halberstädter Straße 1</p>	<p><b>Otto Arndt &amp; Sohn</b> Mücheln Promenadenstraße 15 : Fernruf 269</p> <p>Elektr., Licht- und Kraftanlagen Be- und Entwässerungsanlagen Maschinen- und Pumpenbau Automobile, Motorräder, Motorpflüge.</p>	<p><b>Die Heizung</b></p> <p>eine moderne Niederdruckdampfheizung lieferte die bekannte Spezialfirma <b>Göhmann &amp; Einhorn</b> Dresden</p>	<p><b>Karl Seidler, Malermeister, Mücheln</b> Fernruf 254 Fernruf 254</p> <p>Werkstatt für moderne Raumkunst Möbel- und Schildermalerei und sämtl. Anstreicherarbeiten</p>
<p><b>Oswald Geyer</b> Zimmermeister</p> <p>Mücheln — Bezirk Halle — Fernruf 242</p> <p>Unternehmung für Hoch- und Tiefbau Baumaterialien — Holzhandlung — Sägewerk Bautischlerei, Stellmacherei, Architekturbüro</p>			

die aber anscheinend nicht wagten, näherzutreten.

Berlet erob sich nun leicht, tat einige Schritte, worauf das Weibchen sofort verflüchtete.

Er hatte das Gefühl, daß aus dem Dunkel mehrere Augenpaare auf ihn gerichtet waren, und um diese etwas unheimliche Situation zu beenden, entschloß er sich, irgendein Lebenszeichen zu geben. Es fiel ihm nichts Besseres ein, und er rief amselnd: „Hallo!“

Dies Signal, das für jede Sprache taugen mochte, hatte die gewünschte Wirkung: es tauchten plötzlich mehrere Gestalten auf, drei bärtige und zwei weibliche, und alle drei blickten ihn halb schen, halb lächelnd an. In diesem Augenblick lag so viel Heiterkeit, etwas so harmloses, vertrauensvolles, daß Berlet seinerseits lächeln mußte und grüßend nickte.

Dadurch aufgemunter, traten nun alle drei ein, der Mann und die beiden Frauen, sie betrachteten jetzt Berlet mit unvorstellbarem Staunen, indem sie ihn schweigend umstanden und schließlich darauf warteten, was er sagen oder tun werde.

Und auch er hatte Gelegenheit, diese Menschen näher zu befehen. Er hatte sich vorhin, wie er sich überzeugen konnte, nicht getraut, vor ihm händen Angehörige der kaukasischen Rasse zu sehen, er selbst es war, die diese Sonnenbräune der Haut konnte nicht darüber hinwegtäuschen, und das blonde Haar der zwei Frauen befestigte es vollends.

Auch waren die drei anders als die Polynesianer befehelt, obgleich ihre Gewandung, dem Klima angepaßt, recht leicht war. Die des Mannes unterschied sich nur unwesentlich von der der Frauen, es waren Umhängungen, die in ihrem Aufbau ungefähr einer Ziegenlärche glichen.

Alle drei waren etwa 30, etwa 40, etwa 50 Jahre alt, und mochten so an die achtzehn über-

zwanzig Jahre zählen. Sie traten jetzt mit einer fast kindlich anmutenden Reue heran, immer noch lächelnd, und blickten vorläufig über den Ansatz der Haare, als ob sein Ansehen ihnen ganz besonders Interesse einflößte. Er ließ dies ruhig über sich ergehen und dachte, ziemlich rasselnd, darüber nach, wie er sich wohl mit den fremden Wesen verhalten sollte. War es nicht phantastisch genug, daß er sich in dieser Gegend, mit einem Mal, ohne zu wissen wie, inmitten weißer Menschen befand, deren Herkunft und Anwesenheit bislang rätselhaft erschienen: mußte? Daß sie sich aber außerdem noch in seiner Muttersprache verständigten, war mehr, als sein Verstand zu fähnte.

Im selben Augenblick aber ergriff ihn seltsames Staunen. Die Ursache seiner merkwürdigen Verwunderung war ein höchst einfacher Vorgang gewesen: das eine Mädchen hatte nämlich zu den beiden anderen halblaut etwas gesagt und die Worte, deren sie sich bediente, waren deutsch gewesen.

Ein merkwürdig klingendes Deutsch allerdings, aber dennoch unverkennbares Deutsch. Berlet stand da, als hätte der Blick vor ihm eingeschlagen. Nichts von dem, was er in den letzten achtundvierzig Stunden an Ungewöhnlichem, ja Ungeheuerlichem erlebt hatte, traf ihn so unvorbereitet und erschütterte ihn so, wie diese Entdeckung, für die ihm jede Erklärung fehlte.

lassen vermochte und, jede Selbstbeherrschung verlierend, brach er in ein ängstliches, wildes Gelächter aus.

„Sind Ihr denn Deutsche?“ rief er und wiederholte diese Frage mehrmals, er ergriff die Antwort nicht.

Die drei verbarsterten nämlich in einer Weise, die Berlegenheit, offenbar hatten sie nicht, was er wollte.

Erst als sagte der

Er sagte das nicht so klar, sondern bedient sich eines Dialektes, der irgendwie beständig klang, ohne daß das jedoch Berlet besonders auffallen würde, denn er fand noch allzufröhlich unter dem Eindruck des Augenblicks, um eine solche Eigentümlichkeit zu beachten. Vor allem drängte es ihn, zu erfahren, wo er sich befände. Er trat durch die Tür, indes die übrigen ihm folgten.

Sogleich blieb er, neuerdings ängstlich verwundert, stehen. Vor ihm lag eine Dorfstraße. Sie war rechts und links, soweit man blicken konnte, von stattlichen Häusern umfaßt; man hätte beinahe glauben können, in einem Ort am Rhein oder im Demvald zu sein.

Aber diese Straße war völlig leer. Daeger drängten sich in einiger Entfernung von dem Hause, das Berlet besuchte, eine dicke Menge von einigen hundert Leuten, Männer, Frauen und Kinder. Alle diese Leute schienen auf ihn gewartet zu haben. Sie barstren Schweigend und starrten ihn an, wie wenn sie etwas Wichtiges zu sagen hätten.

Er trat ein paar Schritte und blieb dann steif und stumm stehen, mitten auf der Straße stumm stehen, ohne recht zu wissen, was er tun sollte.

Endlich lösten sich aus der Gruppe zwei Männer, kamen langsam auf ihn zu, betrachteten ihn wohl aufmerkamselt, aber mit gemessener Woll und ohne jede Scheu, nickten dann grüßend, streckten ihm die Hände entgegen, und der eine sagte: „Ihr sollt willkommen sein!“

Berlet, noch immer aufs höchste erregt, erwiderte in gleicher Weise, wobei es ihm anfiel, daß es die Zwei nicht im geringsten überraschte, eine Antwort in ihrer Sprache zu hören; sie nahmen dies offenbar als etwas durchaus Selbstverständliches hin.

Und noch etwas Ungewöhnliches bemerkte er: unter den Bewohnern dieses Dorfes gab es keine Alten. Ausnahmslos schienen sie das

funfundzwanzigste oder dreißigste Lebensjahr nicht übergriffen zu haben. Er überließ sich, nachdem er die vielen Gestalten — ein Irrtum war nicht möglich: hier gab es keine Gestalten!

In diesem Augenblick durchdrachte ihn wie ein Blitzstrahl die Erkenntnis: auf dieser Insel hatte der alte Menschheitsraum Erfüllung gefunden: Es war das Land der ewigen Jugend.

15. 26. September.

Ich halte es für ratsam, aber meine einzelnen Beobachtungen auf dieser Insel, die keinen Namen führt, Aufzeichnungen zu machen. Heute erfuhr ich auch die Geschichte dieser Insel:

Landgraf Friedrich der II. von Hessen betrieb einen schmachvollen Handel mit seinen Landsknechten. Er verkaufte etwa 10000 Menschen als Soldaten an England, die im Jahre 1778 nach Amerika verschifft wurden, um dort Krieg zu führen. Zahlreiche Desertee kamen jedoch, zumeist auf der Flucht, um. Einige dieser Flüchtlinge, drei Männer und zwei Frauen, gelangten unter namenlosen Umständen an die Küste des Stillen Ozeans, den sie irrtümlicherweise für den Atlantischen Ozean hielten, und sie lebten den tollkühnen Plänen, auf einem Robinsonartigen Fleck die Ueberfahrt nach Hause zu wagen. Sie erlitten, was selbstverständlich ist, Schiffbruch und landeten auf dieser Insel, wo sie, glücklicherweise, dem Tod entronnen zu sein, verblieben. Zwar wußten sie nicht, wo sie seien, aber ein günstiges Klima, Fruchtbarkeit und reiche Erndbrunnen ermöglichten ihnen das Leben nicht allzufröhlich. Außerdem war ihnen jede Möglichkeit fortzukommen, abgelehnt.

Die fünf Menschen bildeten eine unvollständige Gemeinschaft und bekamen Kinder. Heute besteht die Kolonie aus etwa 150 Köpfen.“

(Fortf. folgt.)





# Erbitterte Gaupokalspiele.

**FR.** schloß Preußen. — 99 ringt Kanna erst in der Verlängerung nieder. — Schenklich löchelt ebenfalls aus! — Spielvereinigung Fürth Deutscher Fußballmeister!

Die Spiele um den Gaupokal sind gelten ein gutes Stück vorangetrieben, und während die Tatsache, daß die Vizegänger die 15-fachen Gegner aus der Konkurrenz warfen. Allerdings erforderte es einer eminenten Kraftanstrengung, ehe es soweit kam. Selten spannend waren unter diesen Umständen die Spiele.

Die beiden Vereinerbore Oberhausvertreter nahmen für die unlängst erkrankten Privat-spielneulingen Neumärkte. FR. kam zwar in der ersten Spielhälfte in große Verlegenheit, da die Preußen bereits 2:0 im Vorteil waren. Als dann ein Tor angeschossen wurde, war es um die Preußen geschehen. In Neumarkt gab es sogar eine Verlängerung. Der Vizegänger Neumarkt setzte sich herauf zur Wehr, brach aber schließlich vollkommen zusammen. — In Schenklich triumphierte 98 mit 2:0. Die Vizegänger der Schenklicher wurden nicht immer einmündig bei der Sache und recht einseitig für die 15-fachen eingestuft.

Nachstehend unsere Spezialberichte:

## VfL. — Preußen 3:2 (0:2).

Ein dramatischer Kampferlauf bringt den VfL in das Schlußspiel!

Den Plan-Weichen ist der Sieg gelungen, und damit zugleich auch die Neuwache. Ueber das verdient oder nicht gingen die Meinungen auseinander. Von einer „Sohorn“ der VfL war nichts zu sehen, am allerwenigsten von den Stürmern. Von Zogengrafie keine Spur; was man mit geschäftlich nicht erreicht, verfuhrte man mit roher Gewalt (Wismann, Däne). Die Vizeferrie verlor viel durch zu hohes Spiel. Die Verteidigung trägt die Schuld an Preußens erstem Erfolgs. Wenn der Schenklicher den Plan-Weichen nicht durch eine sehr ungerade Einmetzent-scheidung zu Hilfe gekommen wäre, hätten sie vielleicht das Spiel nicht gewonnen.

Preußens Mannschaft erfüllte nur in der ersten Halbzeit die Erwartungen. In der zweiten wieder ein recht ansprechendes Spiel, eifrig und schnell. Der Sturm in seinen Aktionen weit geschickter und einflussreicher als der des Gegners. Die Hintermannschaft stand ihren Mann. Nach dem Wechsel ließ sich die VfL durch die ungerade Einmetzent-scheidung nicht überdrücken und ließ rapid nach. Gleich der für den erkrankten Korge das Tor hütete, hätte VfLs zweiten Erfolg unbedingt, den dritten bei richtiger Stellung vielleicht verhindern können. Auch von Seiten der Schwarz-Weichen wurde ein Versuch unternommen, die VfL-Kampfstimmung durch bestimmte über den Zuschauer, als der VfL gegen den letzten Wind und die zeitweise groll schneidende Sonne anpökt und sofort ein flottes Tempo vorsetzt. Man merkt es den Plan-Weichen an, daß sie geminnen noch zu spät kommen. Die VfL-Vorlagen der Vizeferrie scheitern an den schlagen Stürmerleistungen. Langsam, aber sicher gewinnen dann die Preußen an Boden, und schon brennt es vor dem VfL-Tor. Immer gefährlicher werden die Preußen-aktionen. Der VfL verliert die Kontrolle über die VfL-Stelle und sendet ein. Kurz danach fällt nach gutem Zusammenstoß durch Kutsch der zweite Treffer. VfL wird nervös, Preußen ist dadurch im Vorteil, ehe jedoch etwas zu erreichen, was VfL nicht an den Niederbruch. Wege führt Knap über die Vize. Mit 2:0 geht es in die Pause.

Die erste Viertelstunde der zweiten Halbzeit ist das Spiel offen, wird aber beiderseits nicht hart. Es hagelt Strafbüßen. Ein solcher führte fast zum dritten Tor für Preußen. Und dann kommt die ungerade Einmetzent-scheidung. Was wird bei der Abwehr von Wismann hart bedrängt. Dabei springt ein der Ball gegen den Ellenbogen. VfL um-verwandelt den Fehler; die Preußen sind schließlich demütiert und lassen sich nach. Mehr und mehr wird VfL überläuen. Däne riskiert einen 25-Meter-Schuß, den VfL passieren läßt. Sieben Minuten vor Schluß gelingt abermals Däne durch glückhaften Drehfuß der Vizegänger-Treffer. Kurz vor Schluß hütet sich der VfL nicht, noch einmal eine große Gelegenheiten. Ein ausfallsreicher Angriff wird von Kobermann durch abfällige Hand unterbrochen. Der Strafbüßen laßt Kutsch wüchtig auf das Tor. Wismann kann den Ball gerade noch über die Vize hängen. Der VfL-Schuß. Die Plan-Weichen sind Sieger; hohes können sie auf den Erfolg nicht sein.

Zacharias (99) war nicht der geeignete Leiter für dieses Spiel. Abgesehen davon, daß er gegen hartes Spiel viel zu wenig einwirkte, fehlte ihm eine gewisse Härte. Die Plan-Weichen zuruf föhlt, benachteiligt er durch den Stürmer die Preußen auf das schwerste. Bei einem solchen Spiel gibt man auf „angebrachte“ Dank, noch dazu, wenn der Spieler recht beherrschend wird, seinen Gegner. Wenn Herr Zacharias die erste Entscheidung verleiht, ist seine Fehler aus der ersten Halbzeit wieder gutmachen wollte, so ist dies im Interesse einer Sportbewegung nur zu bedauern.

**Neuere Mannschaften:** Preußen 3. — 99 3. 2:4; Preußen Jugend — 99 Jugend 0:0.

und nützlich spielte die gesamte Defensa. Auch hier war der Torhüter der beste Mann seiner Art. Einen schweren Stand hatte Kanna 98, erst gegen die erfahrenere Hintermannschaft des Gegners. Nur alle Fälle werden die Geiseltaler in dieser Verfassung in den Meisterschaftsspielen jeden Gegner eine recht harte Nuß zu knacken geben.

**Halle 98 — VfB. Schenklich 2:0 (2:0).**

Knapp, aber sicher konnten die VfB in Schenklich ihre fernere Teilnahme an den Pokalspielen sicherstellen. Ihre fehlerfreie Abwehrarbeit diente in erster Linie anschlagen, jedoch gemeldet sein. Die Tore durch Kutsch und Wagner kamen nach vorzudringlichem Verlauf und Mitte der ersten Halbzeit ausstunde. Am zweiten Spielabschnitt ist der Kampf vollkommen offen, ohne indes auf einer Seite einen Erfolg zu bringen. Wismann haben auch die Schenklicher den VfBinnen ara zu schaffen gemacht. Die Niederlage ist unter den gegebenen Verhältnissen recht ehrenvoll. In bezug auf Erziehung des Publikums dürfte den VfBinnenhändlern jedoch noch ein notwendiges Arbeitsgebiet offen stehen.

**Neumarkt vom Muldegaumeister geschlagen.**

**FR.** Neumarkt — Preußen-Greypen 1:2 (1:0).

Unvergesslich ist, daß dieses Privat-spiel im Zeichen einer recht mangelhaften Schiedsrichtereinführung stand, die dem Spielverlauf ungemein denkwürdige. Die Geiseltaler waren infolge Fehlens von Meißner, Ziege und Knappe zu Umstellungen gezwungen, litten besonders in der Abwehr darunter, machten

**„Vertha“ im Entscheidungsspiel mit 3:2 geschlagen. Ueberfülltes Stadion in Rüttern. Hertha 30 Minuten mit nur 10 Mann.**

Man merkt nicht recht, was man mehr hervorzuheben hat, als den Sieg der Spielvereinigung Fürth im Entscheidungsspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft oder das unglückliche Ged der Berliner Meisterschaft von Hertha-VfL. Die Fürther spielten auf eigenem Boden und wurden von den mehr als 50000 Menschen wäherend der ersten 90 Minuten ununterbrochen angefeuert. Hertha dagegen hatte nur ein kleines Häuflein Gefreuer um sich, mußte also die ganze zweite Hälfte hindurch mit nur zehn Mann spielen, fielen aber dennoch einen ganz großen Kampf und gab sich nur mit 3:2 (1:1) zu ergeben. Unglückliches Pech der Herthafanthe, die nur schon zum vierten Male hintereinander im Schlußspiel standen und sich diesmal nicht einem weiteren, aber

**Fürth Deutscher Meister.**

„Vertha“ im Entscheidungsspiel mit 3:2 geschlagen. Ueberfülltes Stadion in Rüttern. Hertha 30 Minuten mit nur 10 Mann.

Hertha sollte zum ersten Mal in der ersten Halbzeit einen recht mangelhaften Schiedsrichter erleben. Die VfBinnenhändlern jedoch noch ein notwendiges Arbeitsgebiet offen stehen.

**glücklicher Gegner bengen**

mussten. Die Spielvereinigung Fürth ist zum dritten Male in den Besitz des heißbegehrten Meisterschals gelangt. 1914 schlugen die „Alce-Büttner“ den VfL, VfL Leipzig mit 3:2 und 1920 waren es über Hertha-VfL mit 4:1 erfolgreich. Die herrliche Mannschaft spielte in der Aufstellung Nege; Krans I; Hagen; Krans II; Vizebauer; Möhler; Kießling; Franz; Franz; Huppert; Mier.

Die hundertste Fußball-Halbzeit wurde am Sonntag ihren größten Tag. Schon eine Stunde vor dem Spiel war das prächtige Rüttern-Stadion von Zuschauern bis auf den letzten Platz belegt; er mußte polizeilich abgeperrt werden. Viele Tausende hatten draußen vergebens um Einlaß. Als Schiedsrichter Dr. Wilmanns-Köln bei geradezu idealem Fußballverlauf das Spiel anpökt, begann Hertha rechtlich nachzugehen. Fürth dagegen war sofort im Vorteil und spielte schon nach kurzer Zeit eine leichte Überlegenheit heraus. Es dauerte nicht lange, und Gehlbach mußte zum ersten Male einsteigen. Fürth kam hintereinander zu zwei Schüssen, die aber von Gehlbach und Kutsch abgeblockt wurden. Die zunächst hundertste Minute der Herthener wurden ziemlich schnell von der agernehmten Verteidigung unterbrochen. Dann verließ Kirsch eine erste klare Chance.

**Deutschland bei den Weltmeisterschaften.**

Der Sportschau des VfL, D. N. hat nunmehr seine Auswahl für die am 10. August in Fürth beginnenden Weltmeisterschaften getroffen. Es werden teilnehmen: Dauerspieler: Walter Sawall, Paul Krewer; Bruchflieger: Walter Engel, Paul Damella, Peter Zieff; Mittelstürmer: Fritz Biemelt, Berber Jochims; Stürmer: Kurt Hübner, Fritz Biemelt, Peter Jochims; Amateurlinienführer: Walter Hoffmann-Berlin, Oskar Thierbach-Dresden; Ersatz: Kurt Hübner-Dresden. Zur Erziehung meisterschaft der Berufsjahre ist kein Spieler

Hertha wurde verlegt das Feld verlassen und Hertha war gezwungen, den schweren Kampf mit nur zehn Mann weiter zu spielen. Umso höher ist daher der tapfer Widerstand der Reichsbannerführer anzuerkennen. Hertha gab mit nur 10 Mann nicht nur einen gleichwertigen, sondern zeitweise sogar überlegenen Gegner ab. In der 17. Minute unternahm der Fürther Angriff einen auf eingeschalteten Vorstoß, der durch ein prächtiges Tor Franks gefördert wurde. Das Publikum war begeistert und die VfBinnenhändlern angetrieben, um die allzu unparteiischen Zuschauer vom Spielfeld zu entfernen. Hertha gab sich noch nicht geschlagen, drängte mit aller Macht auf den Ausgleich, der auch in der 30. Minute durch einen Kopfbal von Sobel herbeigeführt werden konnte. Hin und her wog der Kampf, Gehlbach muß immer wieder einsteigen, aber auch die Geiseltale besaßen rechtlich Arbeit. In der 42. Minute fiel die Entscheidung, Franz wurde in der Herthahälfte unfair angegangen, es gab einen Strafbüßen den Kießling hielt aus. Er gab. Der Fürther Halbzeit-Angriff nahm das über auf und landete kurz entschlossen ein. Nun kam die Begeisterung der Wäffen seine Grenzen mehr. Die restlichen drei Minuten gingen in dem Bestreben der Wenge unter, und als der Schiedsrichter den Schlußpfiff ertönen ließ, gab es kein Halten mehr. Zum 20. mal das Spielfeld überflutet, die Meisterschaft von Fürth wurden auf den Schultern vom Plage getragen.

gemeint worden. Maßgebend für diesen Entschluß war das Spielen jeglichen Maßstabes für die Weltunfähigkeit der Fahrer.

## Neuer Staffel-Welttreff der Frauen.

Bei dem im Berliner Perlberg-Stadion stattgefundenen Frauen-Welttreff in Frankfurt, belaten, den Welttreff im Gesamt-Lafement-Gebäude, heißt die französische 4-200-Meter-Staffel mit 1:47,6 einen neuen Welttreff auf. Die bisherige Welttreff gehörte seit dem Juni 1928 dem St. G. Grottenburg mit 1:50,5.

Leb  
ung  
zial-  
am  
erlie  
dort  
war  
Derr  
Den  
nie-  
Das  
sind  
erler  
des  
die  
er-  
er-  
der  
Zu-  
heit-  
o,  
olle,  
palle,  
püfte,  
arbei-  
die  
und  
gung,  
ns,  
Ein-  
stark  
ation:  
Har-  
e d e.

ber-  
einzel-  
feinen  
machen  
dieser  
en be-  
19 000  
die im  
wurden,  
Teiler  
hi, um,  
er und  
erlösen  
deans,  
stischen  
Plan,  
Ueber-  
n, was  
andeten  
Zobe  
aukten  
nütigen  
strungs-  
n nicht  
in Wö-  
angulie  
auf die





Sonntag nachmittag ist nach jahrelangem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

# Frau Meta Bethge geb. Hügel

im Alter von 39 Jahren von uns gegangen.

Merseburg, den 29. Juli 1929.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Fritz Bethge**

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 31. d. Mts., nachmittag 3 Uhr auf dem Altenburger Friedhof statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

## Zurück

### Dentist Schütt



### Nützen Sie

das Elektrolat-Ratensystem das beste Multifunktionsinstrument die geringste Baranzahl, die kleinsten Monatsraten

### Elektrolat

Vorispiel ohne Kauzwanen Autorfische Elektrolat. Verkaufsstelle

**Alfred Beber**  
Mühlhaus  
Nabe am Markt

### Ehem. Garde

Mittwoch, den 31. 7. nachmittags 1.30 Uhr

### Absahrt nach Kösen

Willemsburg, vom Hofe des Galtbols zur Kirche. Auf der Rückfahrt halt in Weissenfels.

### Auswärtige Theater

Neues Theater, Leipzig  
Geschlossen bis einjährig.  
8. August  
Hies Theater, Leipzig  
Dienstag, 20 Uhr  
"Die Weber".  
Operntheater, Leipzig.  
Dienstag, 20 Uhr  
"Fräulein Mama"  
Schauspielhaus, Leipzig.  
Dienstag, 20 Uhr  
"Weckend im Paradies".  
Gartenberg-Theater  
Dienstag, 20 Uhr  
"Wenn der Fieber wieder blüht".

### Restaurant Hohenzollern

Dienstag  
Schlachtfest

Nachm. alle Sorten frische Wurst auch außer dem Hause

## Lichtspielpalast, Sonne'

Direktion: H. Dechant  
Ab Dienstag, 30. 7., **Bunny Beise u. Minny Dobra**  
**Mädchen die sich nicht verkaufen**  
Die packt Henrich, schilbert mit mam. Wort, die verlockt, Ström, ein jung, hübsch, Mädchen, ruferdem: **Strongheart, der Sieger!**

## Union-Theater

Montag letzter Tag  
Die Herrin der Welt, I. Teil, II. Teil,  
Ab Freitag, 2. Aug.  
Die Herrin der Welt, III. und IV. Teil.

## Seebad Seeburg

Wasserwärme 22°  
Am Mittwoch, den 31. Juli 1929  
von nachmittag 3.30 Uhr an großes  
**Extra-Konzert**  
ausgeführt vom Beamtendorchester  
Merseburg.

## Kommen! Überzeugen! Schuhreparaturen

aller Art  
gut, sauber und preiswert, sowie um-  
aufarbeiten sämtlicher farbiger Schuhe nur bei  
**A. Behnke**  
Neuezeitliche Schuhmacher  
Steinstraße 11 (Laden)

## Freie Schicksalsdeutung

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, u. viele Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig **umsonst** eine **Probendeutung für sein Leben** auszuarbeiten. Meine Arbeit wird Sie in Erstaunen versetzen, kommen doch täglich Anerkennungen schreiben, die dies bestätigen.  
**Schreiben Sie aber sofort**, ich brauche Ihren vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber, wenn Sie wollen, eine frankierte Umschlag mit Ihrer Adresse, belegen. Nennen Sie auch diese Zeitung.  
**Franz Moritz, Berlin NW 7, Postf. 47.**



## Beliebteste Toilette-Seife! Macht jung und schön!

Achten Sie genau auf obige Packung  
**Alleiniger Hersteller:**  
**Günther & Haubner A.-G., Chemnitz**  
Vertreter: **Walter Meyer,**  
Leipzig-Gohlis, Menkestraße 21, Telefon 51565

## Hohe Kurkosten

lassen sich vermeiden, wenn Sie Ihren Körper beobachten u. rechtzeitig vor Krankheit schützen. Ein vorzügliches Mittel zur Stärkung Ihres Körpers ist Köstlicher Schwarzwälder. Viele tausend Ärzte verwenden ständig diesen kraftspendenden, gesundheitsfördernden, organischen Einfluss auf den gesamten Organismus erkaufen. Generalvertretung: C. Schmidt Unter-Altenburg 10, Fernsprecher 369; V. Deltschiner, Obere Burgstraße 2, Fernsprecher 373.

## Gerlach & Co. Automobile

**Dixi Vomag Hanomag Graham-Paige**  
**Halle Saale**  
Huttenstraße 92,93

## Belohnung!!!

Freitag, den 19. Juli 1929, zwischen 14 und 16.15 Uhr, ist in der Kontakt-wasserstoff-Fabrik, Me. 2, aus einem verschlossenen eisernen Gehörschalter eine Goldkassette mit 112 zugehörigen Leihbüchern im Gesamtwert von 6756 RM. gestohlen worden. Verloren, die uns lachendliche Anhaltspunkte mitteilen, daß der oder die Täter ermittelt werden können, erhalten eine **Belohnung von RM. 500**. Ob die Belohnung verdient ist und wie die ausgesetzte Summe zu verteilen ist, wenn mehrere bei der Feststellung des oder der Täter mitwirken, entscheidet unter Ausschluß des Rechtsweges die Unterzeichnete.  
**Ammoniatwert Merseburg**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

## C. Holle von der Reise zurück!

Vin für alle Leidende, aus allen Gesellschaftsklassen in den zweifels-haftest. Fällen zu sprechen. Sprechzeit: **Sonntags vorm. 9-12, nachm. 2-5 Uhr**  
**C. Holle, Merseburg, Georgstr. 21.**

## Beweise u. Tatsachen sprechen

Meine Heilerfolge bei allen beeinflussbaren Krankheiten sind große. Der zu der Patienten aus allen Teilen Deutschlands läßt sich auf Empfehlungen von Mund zu Mund, Herzliche Dank- und Anerkennungsbriefen liegen zur Einsicht im Original bei mir aus. Bitte Morgen-urin mitzubringen. Sprechzeit: **Sonntags abends 9-12 und 2-5 Uhr nachm.**  
**C. Holle, Merseburg, Georgstr. 21.**

## Wer Sparen will an Inseraten der wird nur seiner Firma schaden!!

Restaurations- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919290729-14/fragment/page=0012

## Todesfälle:

Fräulein Elisabeth Lehner (29 J.), aus Merseburg.  
Herr Karl Kohle (53 J.), aus Merseburg.  
Herr Pauline Hübel aus Halle.  
Herr Franz Fischer aus Meieburga.  
Herr Frieda Diele (44 J.), aus Schkeuditz.  
Herr Emilie Körbe aus Weissenfels.  
Herr Arthur Seidel (56 J.), aus Weissenfels.  
Herr Anna Walter (65 J.), aus Weissenfels.  
Herr Robert Kühling (77 J.), aus Sorlau.

## Familien-Nachrichten

**Verlobte:**  
Herr Marianne Schulte mit Herrn Paul Schlicht, Halle  
Herr Gertrud Großmann mit Herrn Hugo Lüttich, Georgen-dalle.  
Herr Hilma Stod mit Herrn William Jacob, Freuden-burgbehr.  
**Vermählte:**  
Herr David Kusch mit Frau Elisabeth Berndt, Halle.

## Kirchliche Nachrichten

**Dom. Beerdigt:** Altenburg. Ge-tauf: Karl Heinz, Sohn des Fräulein Selwig; Helga, T. des Pol. Oberw. J. Reichardt; Margot, Tochter des Kaufmanns Martini; Karl Endel und Frau Frieda geb. Wagner. — **Beerdigt:** Der Zimmermann Paul Kops.  
**Heimmarkt.** Ge-tauf: Vera, Tochter d. Schriftstellers Dem. Böhlenz. **Beerdigt:** Herr Brauer, Sohn d. Frau Anna Brauer

# Jetzt oder nie

## Beginn

Dienstag, den 30. Juli vorm. 8 Uhr.

### Saison-Ausverkauf

Dunkelgrau Spangen mit blau Paspel, L. XV. Abs.	590	Weiß Leinen-Spangen, Blockabsatz	195
Beige Leder Pumps L. XV. Abs. mit Einsatz	690	Beige Leinen-Spangen, L. XV. Abs.	195
Zweifelfarb helle Trott-Spangen, Kallleder	690	Kinder-Creppsohlen, braun, Spangen	490
Dunkelgrau, Boxk-Sp. Lederfutter, L. XV. Abs.	690	Beige Boxkalf-Spangen, 31-35	590
<b>Komb. Trotteure, modernste Farben</b>	890	Braune Rindbox-Knaben-Schuhe, weiß ged.	790
<b>Braune Creppsohlen-Spangenschuhe</b>	790	Beige flexible Normal-kinderschuhe 23-26	390

## RESTSORTIMENTE

Beige Boxkalf-Spangen, nur 40 u. 41	490
Grau echt Chureauux-Spangen, nur 35 bis 38	490
Beige rosé Spangen mit lavendelblau, 38 bis 41	590
Dunkelblau Chromspang, nur 37 bis 41	590
Beige rosé Bindespangen L. XV., nur 38 bis 41	590
Lackspangen L. XV. Abs., nur 35, 37, 40 bis 42	590

# Friedrich mit Leipziger Gekkschläger

Halle a. S.

Die Be...  
sch...  
gegen...  
gem...  
N. Leben...  
erlegen...  
"Selbst...  
furier"...  
Gegner...  
"Zeit i...  
im Str...  
nicht...  
mit...  
lich...  
der...  
weil...  
geh...  
Jahre...  
tag...  
auf...  
nele...  
f...  
Ber...  
über...  
nung...  
selb...  
Straf...